

Presseerklärung vom 31.03.2008

Mit Orang-Utan-Beats für den Urwaldschutz

Demo der Greenpeace-Kids in Wuppertal

Wuppertal, 31.03.08 – Im Rahmen der Greenpeace-Kinderkampagne *Kids for Earth* machen Kinder und Jugendliche am Samstag, den 05.04.2008 um 15 Uhr mit einem Demonstrationszug durch die Elberfelder Fußgängerzone auf die Zerstörung der letzten Urwaldgebiete aufmerksam. Bei einem Infostand auf dem Von-der-Heydt-Platz sammeln die jungen Umweltschützer zwischen 14 Uhr und 16:30 Uhr Unterschriften und erklären den Passanten, wie sie selbst zum Urwaldschutz beitragen können.

Sie nennen sich *Die Erdmännchen*, *Die grünen Eumel* oder *Der grüne Wind*: Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren, die sich in Greenpeace-Kindergruppen, den Greenteams, für den Umweltschutz einsetzen.

Die Mitte Mai in Bonn stattfindende nächste Artenschutzkonferenz der Vereinten Nationen nahmen die Greenteams rund um Wuppertal zum Anlass, sich verstärkt mit dem Thema Urwälder auseinander zu setzen. „Damit der Raubbau an den Urwäldern und an unserer Zukunft endlich aufhört, müssen die Politiker aktiv werden,“ sagen die *Frechen Fische* aus Vohwinkel, die gemeinsam mit anderen Kindern aus Wuppertal, Solingen, Remscheid und Hagen an den Vorbereitungen für die Urwald-Aktion beteiligt waren. Informationen wurden gesammelt, Plakate und Transparente gepinselt, Straßentheater-Szenen geschrieben und vor allem Trommeln und Rasseln gebastelt, die bei der Demonstration für den passenden Urwald-Sound sorgen sollen.

Mit Orang-Utan-Beat und Waldelefanten-Groove ziehen sie als Urwaldtiere verkleidet durch die Fußgängerzone und weisen lauthals auf die bevorstehende Konferenz hin.

Doch nicht nur die Politik wird zum Handeln aufgefordert, auch jeder einzelne kann sich urwaldfreundlich verhalten: „Wie viele Urwaldbäume enthalten Ihre Räume?“ fragen die *Erdmännchen* auf ihrem selbst gemalten Transparent. „Viele Möbel oder Fußbodenbeläge werden aus Urwaldholz hergestellt und da ist manchmal sogar gegen die bestehenden Gesetze eingeschlagen worden“, erklärt das Greenteam. Wer sicher gehen möchte, dass seine Möbel nicht aus Raubbau stammen, sollte daher auf das FSC-Siegel achten, das eine nachhaltige Waldwirtschaft garantiert.

Da auch für Papierprodukte Urwälder abgeholzt werden, weisen die Kids auch hier auf Alternativen hin: Ein „Probe-Schnief-Butler“ bietet Passanten auf einem Silbertablett ganz höflich Taschentücher aus Recycling-Papier an. „Der Nase ist es egal, ob man in ein verlorenes Stück Urwald oder in das umweltfreundliche Recycling-Taschentuch rotzt“, berichten die *Unreifen Bananen* aus Hagen von ihren Schnief-Tests.

Alle Kinder, die sich an der Urwaldschutz-Kampagne von Greenpeace beteiligen möchten, können bis Ende April ein eigenes Urwald-Banner malen, zum Beispiel auf einem alten Bettlaken, und dieses an Greenpeace schicken. Die eingesandten Urwaldbilder auf Stoff werden am 19. Mai von etwa 300 *Kids for Earth* in Bonn präsentiert.